

Erstes Kapitel.

Huberts Jugendjahre.

In dem schönen Thale Schwabenlands, das von dem nicht unbedeutenden Flusse Nagold durchströmt wird, liegt die Stadt Calw, und über derselben, nur noch in wenigen Ruinen sichtbar, eine alte Burg, die dem Geschlecht der schon längst ausgestorbenen Grafen von Calw den Namen gab. Es war aber dieses Geschlecht gar hochberühmt, und hatte seinen Ursprung in den uraltesten Zeiten. Denn schon im Jahr 645 lebte eine fromme Wittwe, Helizena, aus dem Geschlechte der Grafen von Calw. Diese stiftete das ganz nahe liegende Kloster Hirsau, das leider nun in Ruinen liegt, und dem Wanderer darthut, wie Menschen in ihrer ungezähmten Wuth auch des Heiligsten nicht verschonen. Aus diesem Geschlechte war nun auch geboren Graf Atzo, genannt der Bärtige, oder auch Atzimbart, welcher im Jahr 1080 lebte. Er hauste auf der Burg Calw, aber er hatte auch ein schönes Schloß bei dem Flecken Sindelfingen, der nun eine Stadt ist. Dasselbst wohnte er manche Zeit des Jahres, denn es gefiel ihm besser im ebenen Lande, wo es auch milder war, als auf den düsteren Höhen des Schwarzwaldes, und er lebte ruhige und frohe Tage mit seiner Gattin Wilika, einer gebornen Herzogin aus Polenland.